



LINK: [Konzerte zum Jahr der Mandoline 2023 in Nordrhein-Westfalen \(lmr-nrw.de\)](https://lmr-nrw.de)

Konzerte zum Jahr der Mandoline 2023 in Nordrhein-Westfalen

Konzerte zum Jahr der Mandoline 2023 in Nordrhein-Westfalen

Die Landesmusikräte in Deutschland feiern 2023 das Jahr der Mandoline. Der Landesmusikrat NRW hat zusammen mit seinen Partnern Konzerte und Veranstaltungen initiiert und teils auch finanziert, die in verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens zeigen, was für hörenswerte Kompositionen für dieses feinsinnige Instrument geschrieben wurden, wie tief es in der Musikgeschichte Nordrhein-Westfalens verankert ist, und nicht zuletzt, wie wunderbar Mandolinen klingen. Schirmperson des Jahres der Mandoline in NRW ist Prof. Caterina Lichtenberg, Förderer das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

Unterstützt vom Bund deutscher Zupfmusiker NRW verfolgt der Landesmusikrat damit das Ziel, über einen Image-Gewinn der Mandoline auch musikalisches Geschehen und Vernetzung in der Musikszene anzustoßen. In den Kreisen und Vereinen der Zupfmusik fördert der Landesmusikrat so das musikalische Schaffen und die Talente von Mandolinenspielern. Dadurch können talentierte Musikerinnen und Musiker eine Plattform erhalten, um ihr Können einem breiten Publikum zu präsentieren. Denn die Mandoline hat eine reiche musikalische Tradition und ist in vielen Genres präsent. Auch ermöglicht der Landesmusikrat, Musikerinnen und Musiker, Musikschulen, Orchester und andere Akteure im Bereich der Mandolinemusik zusammenzubringen. Dies fördert den Austausch von Erfahrungen, Wissen und Kontakten, stärkt die Gemeinschaft und unterstützt den Aufbau eines Netzwerks im Mandolinensektor.

Die Konzerte mit der Mandoline als Schwerpunkt können ein breites Publikum ansprechen und neue Zuhörerinnen und Zuhörer für die Mandolinemusik gewinnen. Dadurch wird nicht nur die musikalische Bildung und das Verständnis für das Instrument gefördert, sondern es kann auch ein größeres Interesse an musikalischen Veranstaltungen im Allgemeinen geweckt werden. Zudem kann der Landesmusikrat NRW gerade junge Musikerinnen und Musiker ermutigen und motivieren, sich mit der Mandoline auseinanderzusetzen. Das Instrument des Jahres kann also eine Nachwuchsverstärkung erleben. So wird die Musikszene in Nordrhein-Westfalen belebt, die Mandolinemusik gefördert und die musikalische Gemeinschaft gestärkt.

In der folgenden Aufzählung sind auch Konzerte anderer Veranstalter enthalten.

Virtuose Mandoline

23. Januar, 19:30 Uhr, Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal,

Sedanstr. 15, 42117 Wuppertal

Konzert der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit Studierenden der Mandolinen-Hochschulklassen von Prof. Caterina Lichtenberg & Annika Hinsche

Virtuose Mandoline II

4. Februar 2023, 19.30 Uhr in der Emmauskirche in Wuppertal-Cronenberg

Es erklingen solistische & kammermusikalische Mandolinen-Werke der Musikgeschichte, mit Prof. Caterina Lichtenberg und Studierenden ihrer Klasse an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal

Matinee-Konzert

5. Februar 2023, 11 Uhr, in der Musikschule Lüdenscheid

Das Bezirkszupforchester Dortmund stellt die Mandoline in den Mittelpunkt seines Programms.

Frühlingskonzert

11. und 12. März 2023, 14.30 Uhr, in der Curanum-Seniorenresidenz Hennef-Kurscheid

Das Mandolinenorchester Hennef Kurscheid stellt sein neues Programm vor.

„Der unbekannte Beethoven“

26. März 2023, 18 Uhr, Museum Solingen, Zentrum für verfolgte

Künste, Wuppertaler Str. 160, 42653 Solingen

Die preisgekrönte Mandolinistin Laura Engelmann und Lukas Katter spielen Originalwerke Ludwig van Beethovens für Mandoline und Klavier.

Eine Veranstaltung des Landesmusikrats NRW in Kooperation mit dem Zentrum für verfolgte Künste und dem Bund deutscher Zupfmusiker NRW in Verbindung mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Link: <https://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/der-unbekannte-beethoven-eroeffnungskonzert-zum-jahr-der-mandoline-2023-in-nrw>

Metamorphosen

26. März 2023, 18 Uhr, im Theater am Engelgarten Wuppertal

Die Mandolinen-Konzertgesellschaft spielt unter der Leitung von Detlef Tewes.

Mandoline konzertant und im Ensemble

JugendZupfOrchester NRW & Studierende der Mandolinen-Hochschulklasse

15. April 2023, 16 Uhr, Stadthalle Wuppertal,

Mendelssohn-Saal, Johannisberg 40, 42103 Wuppertal

Das JugendZupfOrchester NRW interpretiert unter Leitung von Eva Caspari Klassiker der Mandolinen-Ensemble-Literatur. Studierende der Mandolinenklasse von Prof. Caterina Lichtenberg & Annika Hinsche der Hochschule für Musik und Tanz Köln stellen zudem ein Solo- & Kammermusik-Repertoire von Barock bis zur Moderne vor.

Eine Veranstaltung des Landesmusikrats NRW in Kooperation mit dem Bund deutscher Zupfmusiker NRW.

Link: <https://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/entdeckung-der-silberklaenge-das-jugendzupforchester-nrw-und-wuppertaler-studierende-praesentierten-die-mandoline-in-der-wuppertaler-stadthalle>

23. April 2023, 19.30 Uhr, Meys Fabrik Hennef (Sieg)

Konzert des Mandolinenorchesters Hennef-Kurscheid unter Leitung von Elke Limbach unter Mitwirkung des LandesZupfOrchesters NRW "Fidium Concentus" des Bundes Deutscher Zupfmusiker NRW unter Leitung von Christian Wernicke.

23. April 2023, Kloster Saarn Mülheim a.d. Ruhr

Konzert des Mülheimer Zupforchesters unter Leitung von Dominik Hackner

Konzert des Bundesverbandes der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden

29. April, 18 Uhr, City-Kirche Elberfeld, Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal

Prof. Caterina Lichtenberg wird mit ihren internationalen Studierenden und den Kolleginnen und Kollegen Annika Hinsche, Mike Marshall, Liza Solovey, Sören Golz und Lukas Katter in die wunderbare Klangwelt dieses bezaubernden Instrumentes entführen: Ein spannender Abend mit stilistisch sehr unterschiedlichen Solo- und Kammermusikwerken aus vier Jahrhunderten.

6. Mai 2023, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim, Mülheim a.d. Ruhr

Das Mülheimer ZupfOrchester spielt unter Leitung von Dominik Hackner.

7. Mai 2023, 16 Uhr, Kathrin-Türks-Halle Dinslaken

Der Mandolinenverein "Harmonie" 1931 Dinslaken spielt unter Leitung von Michael Jakob

1. Juli 2023, 19 Uhr, Historischer Ballsaal des Alten Kurhaus Aachen

„Il giardino delle delizie“ - Das weltbekannte Ensemble ARTEMANDOLINE mit der Sopranistin Nuria Rial. Werke von Caldara, Lotti, Händel, Leone, u.a.

Eine Veranstaltung des Landesmusikrats NRW in Kooperation mit dem Bund deutscher Zupfmusiker NRW.

Link: <https://altes-kurhaus-aachen.de/veranstaltung/artemandoline-nuria-rial-il-giardino-delle-delizie/>

16.-17. September 2023, Bürgerhalle Jülich

Internationaler Wettbewerb für ZupfOrchester des Mandolinenorchesters Jülich-oslär

23. September 2023, 19:30 Uhr, Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf,

Udo-van-Meeteren-Saal, Prinz-Georg-Straße 80, 40479 Düsseldorf

Das große Treffen der Mandolinen-Ensembles führt das LandesZupfOrchester

„fidium concentus“ Christian Wernickes, das Düsseldorfer ZupfOrchester und

Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs Jugend musiziert NRW

zueinander. **Eine Veranstaltung des Landesmusikrats NRW in Kooperation mit der**

Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf und dem Bund deutscher Zupfmusiker

NRW.

Link: <https://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/instrument-des-jahres-die-mandoline-als-ensemble-instrument-in-duesseldorf>

30. September 2023, Düsseldorf, 17 Uhr, Ev. Petruskirche Düsseldorf

Eröffnungskonzert des Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals, Duo Caterina Lichtenberg & Mike Marshall mit Roland Maria Stangier (Orgel)

Abschlussfestival mit Avi Avital

6.-7. Oktober, Philharmonie Essen, Huysseallee 53, 45128 Essen

Am Abend des 6. Oktobers tritt der israelische Mandolinenvirtuose Avi Avital, der sich auch in anderen Bundesländern für das Jahr der Mandoline engagiert, mit seinem "Between Worlds"-Ensemble in der Philharmonie Essen auf. Am Folgetag gibt er einen Workshop für das JugendZupfOrchester NRW.

Um 14.00 Uhr werden unter dem Titel „**Heimatklänge**“ vier Zupforchester aus Aachen, Mülheim, Essen und Dinslaken ein gemeinsames Konzert im RWE-Pavillon spielen und so die Laienmusik-Szene NRW repräsentieren.

Um 18.00 Uhr werden unter dem Titel „**Around the world**“ Prof. Caterina Lichtenberg, Prof. Annika Hinsche und ausgewählte Studierende ihrer Klasse werden ein musikalisches Bild der Hochschulausbildung an der HfMT Köln, Standort Wuppertal präsentieren. Das „Amsterdamer Mandoline en Guitar Duo“ mit Marijke und Michiel Wiesenekker und das Ensemble „Alla Turca“ der Musikschule Bochum werden mit Blues, Bluegrass und Worldmusic eine musikalische Reise um die Welt antreten.

Um 16.30 Uhr rundet ein Vortrag zur Geschichte der Mandoline im Festsaal der Philharmonie das Programm ab.

Um 20 Uhr geben im Alfred-Krupp-Saal unter dem Titel „**Großes Finale**“ das JugendZupfOrchester NRW unter Leitung von Eva Caspari und Avi Avital als Solist ein Konzert. Ein Solo-Konzert von Antonio Vivaldi für Mandoline und Orchester und eine Auftragskomposition des JugendZupfOrchesters NRW für Solo-Mandoline und Zupforchester an den in NRW lebenden Komponisten Koray Berat Sari sind Höhepunkte des Programms.

Eine Veranstaltung der Philharmonie Essen.

Link: <https://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/festival-zum-jahr-der-mandoline-in-der-philharmonie-essen>

Nothing else matters

19. November 2023, 18 Uhr, Historische Stadthalle Wuppertal

Die Mandolinen-Konzertgesellschaft Wuppertal spielt unter Leitung von Detlef Tewes

Virtuose Saitenklänge

25. November 2023, Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim, Mülheim a.d. Ruhr

Herbstkonzert des Mülheimer Zupforchesters unter Leitung von Dominik Hackner

Herbstkonzert zum Instrument des Jahres 2023

26. November 2023, Mädchen-Gymnasium Jülich

Das Mandolinenorchester Jülich-Koslar unter der Leitung von Marlo Strauß

Weihnachtskonzert

10. Dezember 2023, Kopernikus Gymnasium Niederkassel Das Mandolinen-Orchester Niederkassel spielt unter Leitung von Robert Neff



Der unbekannte Beethoven

Beethovens Werke für Mandoline und Klavier

26. März 2023

Zentrum für verfolgte Künste, Solingen

Ausführende:

Laura Engelmann, Mandoline

Lukas Katter, Klavier

„Der unbekannte Beethoven“

Eröffnungskonzert zum Jahr der Mandoline 2023 in NRW



Von links: Lukas Katter - Klavier und Laura Engelmann Mandoline (Foto: Eva Luise Roth)

Am 26. März 2023 fand im Zentrum für verfolgte Künste, Solingen, das Auftaktkonzert der Veranstaltungen zum Jahr der Mandoline 2023 statt. Beethovens Werke für Mandoline und Klavier bildeten der Kernpunkt des Programms.

Ausführende waren Laura Engelmann (Mandoline) und Lukas Katter (Klavier), beide sind mehrfache Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und studieren an der HfMT Köln, Standort Wuppertal.

Im inspirierenden Ambiente des Museums Solingen; Zentrum für verfolgte Künste, traten die jungen Interpreten auf. Gleich in Bartolomeo Bortolazzis Eröffnungssatz der Sonate op. 9 für Mandoline und Klavier präsentierten sie einen mitreißenden musikalischen Dialog mit fein abgestufter Dynamik. Beide Künstler führten ihr Publikum mit ansprechenden Moderationen durch das Programm, die Informationen zu Geschichte und Spieltechnik der Mandoline, Komponisten und ihren Werken gaben.

Programm

Bartolomeo Bortolazzi

(1772-1846)

Sonata für Piano und Mandoline op.9

1. Allegro

Ludwig van Beethoven

(1770-1827)

Adagio ma non troppo WoO 43b

Sonatine C-Dur WoO 44a

Sonatine c-Moll WoO 43a

Andante con Variazioni WoO 44b

Claude Debussy

(1862-1918)

L'Isle Joyeuse L.106

— Pause —

Gabriele Leone

(1735-1790)

L'avez-vous vu mon bien aimé

Johann Nepomuk Hummel

(1778-1837)

Mandolin Concerto in G Major

1. Allegro moderato e grazioso

2. Andante con variazioni

3. Rondo

Raffaele Calace

(1863-1934)

Fantasia Poetica op.56

Ludwig van Beethovens vier erhaltene Originalkompositionen für Mandoline und Klavier widmete der junge Komponist 1796 in Prag der Comtesse Clary aus dem Fürstenhaus Glam-Gallas. Diese war eine erfolgreiche Sängerin und Mandolinistin. Das erwartungsvolle Publikum erlebte einen faszinierend intensiven musikalischen Dialog beider Interpreten, geprägt von stilsicherem Gestus und feinsten Tongebung. Ein Juwel im Repertoire der klassischen Mandoline.

In Claude Debussys „L'Isle Joyeuse“ für Klavier solo stellte Lukas Katter Debussys Klangvirtuosität die eigene von Leichtigkeit und tiefem Werkverständnis geprägte Virtuosität an die Seite. Laura Engelmann zeigte danach als Solistin in Gabriele Leones Variationswerk „L'avez-vous vu mon bien aimé?“ auf, welche Hochblüte das Mandolinenspiel im 18. Jahrhundert hatte: schöne Kantilenen und kunstvolle Arpeggiotechniken, die das Thema in faszinierender Mehrstimmigkeit variierten. Beide Künstler erhielten zu Recht großen Applaus für ihre Solodarbietungen.

Das „Concerto in G-Dur“ von Johann Nepomuk Hummel und als „Romantischer Schlusspunkt“ die „Fantasia Poetica op. 56“ von Raffaele Calace (1863-1934) beendeten das Konzert. Ein beeindruckendes Finale, in dem beide Künstler mit feinsinniger Gestaltung und doch voller Temperament glänzten.

Das Konzert war eine Veranstaltung des Landesmusikrats NRW in Kooperation mit dem Bund Deutscher Zupfmusiker, dem Zentrum für verfolgte Künste Solingen, NRW e.V. und in Verbindung mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal. Schirmperson des Jahres der Mandoline in NRW ist Prof. Caterina Lichtenberg. Förderer ist das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW

Marlo Strauß

Laura Engelmann, 1998 in Hannover geboren, erhielt ihren ersten Mandolinunterricht im Alter von fünf Jahren. Später folgte der Unterricht auf Gitarre, Klavier und Kontrabass. Aktuell studiert sie Mandoline bei Prof. Caterina Lichtenberg sowie Gitarre und Elementare Musikpädagogik (EMP) an der Hochschule für Musik und Tanz Köln am Standort Wuppertal.

Sie ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe auf nationaler und internationaler Ebene. So gewann sie den 1. Preis beim Internationalen Yasuo-Kuwahara-Wettbewerb für Mandoline Solo, den 2. Preis beim Kammermusikwettbewerb Gitarre plus X und erspielte sich mehrfach Bundespreise im Wettbewerb Jugend musiziert.

Im Jahr 2022 wurde Laura Engelmann in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen und wird darüber hinaus von Live Music Now gefördert.

Regelmäßig konzertiert sie als Solistin oder in Kammermusikformationen. Sie spielte bei den Internationalen Händelfestspielen, im NDR Hannover und gemeinsam mit Avi Avital beim Schleswig-Holstein Musikfestival.

Konzertreisen führten sie nach Luxemburg, Frankreich, Ungarn, Schottland und England.

Laura Engelmann arbeitet als Solistin, Dozentin, Dirigentin und Jurorin in verschiedenen Zupforchestern in Deutschland und bei Kursen des Bund Deutscher Zupfmusiker (BDZ). Sie ist Landesmusikleiterin des BDZ in Niedersachsen und Vorsitzende des Bundesjugendzupforchester e.V.. Seit vielen Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich in der Instrumentalausbildung eines Vereins und ist zudem Lehrerin für EMP, Gitarre und Mandoline an der Städtischen Musikschule Hamm und an der Calenberger Musikschule.

Lukas Katter wurde 1997 in Aschaffenburg geboren. Er nahm an zahlreichen Wettbewerben teil und erzielte u.a. einen 1. Bundespreis bei Jugend musiziert, den 1. Preis beim Karlobert Kreiten Klavierwettbewerb 2020 sowie den Hauptpreis „Marmortaste“ beim Münchener Klavierpodium 2022. Darüber hinaus erhielt er Stipendien von der Kapesser-Stiftung sowie der Hans-und Stefan Bernbeck-Stiftung und den Förderpreis der Eduard-Erdmann-Gesellschaft.

Als Solist trat er u.a. mit dem Wuppertaler Sinfonieorchester, dem Kollegium Musicum Aschaffenburg, dem JugendZupfOrchester NRW und dem Orchester der HfMT Köln an den Standorten Köln und Wuppertal auf.

Anfang 2019 wurde er in die Förderung von YEHUDI MENUHIN *Live Music Now* e.V. aufgenommen.

Seit 2015 studierte er Klavier bei Prof. Dr. Florence Millet an der HfMT Köln, wo er 2022 seinen Master abschloss. Gegenwärtig setzt er sein Studium bei Prof. Pierre-Laurent Aimard und Prof. Gerald Hambitzer fort. Zudem ist er von der Hochschule seit 2019 als Korrepetitor und seit 2020 als Förderlehrbeauftragter für Klavier Nebenfach engagiert.

Link zum Artikel auf der Homepage des LMR NRW:

<https://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/der-unbekannte-beethoven-eroeffnungskonzert-zum-jahr-der-mandoline-2023-in-nrw>

Unter diesem Link finden Sie ein kurzes Video (Urh.: Laura Engelmann) dieses Konzerts:

<https://www.facebook.com/100002344920879/videos/519543277032303/>

Konzerte zum Jahr der Mandoline 2023 in Nordrhein-Westfalen

Die Landesmusikräte in Deutschland feiern 2023 das Jahr der Mandoline. Der Landesmusikrat NRW hat zusammen mit seinen Partnern Konzerte und Veranstaltungen initiiert und teils auch finanziert, die in verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens zeigen, was für hörenswerte Kompositionen für dieses feinsinnige Instrument geschrieben wurden, wie tief es in der Musikgeschichte Nordrhein-Westfalens verankert ist, und nicht zuletzt, wie wunderbar Mandolinen klingen. Schirmperson des Jahres der Mandoline in NRW ist Prof. Caterina Lichtenberg, Förderer das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW. Umfassende Informationen unter:

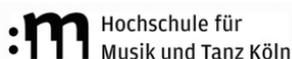
<https://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/konzerte-zum-jahr-der-mandoline-2023-in-nordrhein-westfalen>

Das heutige Konzert ist eine Veranstaltung des Landesmusikrats NRW in Kooperation mit dem Zentrum für verfolgte Künste Solingen, dem Bund deutscher Zupfmusiker NRW e.V. und in Verbindung mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal.

LANDESMUSIKRAT . NRW



Zentrum für
verfolgte Künste
*Center for
Persecuted Arts*



Die Veranstaltung wird gefördert durch das

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Pressemitteilung:



Beethoven und Das Jahr der Mandoline

Ein Konzert mit Beethovens Werken für Mandoline und Klavier

Sonntag, 26. März 2023
18 Uhr

Zentrum für verfolgte Künste
Wuppertaler Straße 160
42653 Solingen

Der unbekannte Beethoven
Beethovens Werke für
Mandoline und Klavier

Laura Engelmann, Mandoline
Lukas Katter, Klavier

Eintritt frei

Das Jahr der Mandoline? Und dies in Zusammenhang mit Ludwig van Beethoven? Wie passt dies zusammen?

Nun - die Landesmusikräte in Deutschland feiern 2023 das Jahr der Mandoline. Der Landesmusikrat NRW hat zusammen mit seinen Partnern Konzerte und Veranstaltungen initiiert, die in verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens zeigen, welche hörenswerte Kompositionen für dieses feinsinnige Instrument geschrieben wurden, wie tief es in der Musikgeschichte Nordrhein-Westfalens verankert ist, und nicht zuletzt, wie wunderbar Mandolinen klingen.

Dass Beethoven vier Werke für Mandoline und Klavier komponiert hat, ist außerhalb der Mandolinenszene kaum bekannt. Und so bietet das Konzert „Der unbekannte Beethoven – Beethovens

Werke für Mandoline und Klavier“ den idealen Einstieg zu dieser Veranstaltungsreihe. Denn ein Ziel dieses Jahres ist es, die Mandoline aus ihrem Nischendasein ins Rampenlicht des allgemeinen Kulturlebens zu rücken.

Laura Engelmann, Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe für Mandoline, und **Lukas Katter**, ebenfalls mehrfach preisgekrönter Pianist, konnten als Interpreten für dieses Konzert gewonnen werden.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Originalwerke Ludwig van Beethovens für Mandoline und Klavier, die 1796 in Prag komponiert wurden und selten gehörte Glanzpunkte im Repertoire der klassischen Mandoline sind.

Darüber hinaus stehen Werke von Bortolomeo Bortolazzi, Gabriele Leone, Johann Nepomuk Hummel, Raffaele Calace und Claude Debussy auf dem Programm.

Das Zentrum für verfolgte Künste im Kunstmuseum Solingen ist Gastgeber dieses Konzertes.

Das Konzert ist eine Veranstaltung des Landesmusikrats NRW in Kooperation mit dem Zentrum für verfolgte Künste Solingen, dem Bund deutscher Zupfmusiker NRW e.V. und in Verbindung mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal

LANDESMUSIKRAT . NRW

:m Hochschule für
Musik und Tanz Köln

bund deutscher
zupfmusiker
bdz
zupfmusik in nrw

**Zentrum für
verfolgte Künste
Center for
Persecuted Arts**

Die Veranstaltung wird gefördert durch das
**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Mein Kulturtipp

Beethoven und das Jahr der Mandoline

„Der unbekannte Beethoven – Beethovens Werke für Mandoline und Klavier“ – unter diesem Titel lädt das Zentrum für verfolgte Künste zum Konzert ein. Anlass ist das derzeit laufende Jahr der Mandoline, das das Instrument mit verschiedenen Veranstaltungen aus seinem Nischendasein holen möchte. Mitwirkende sind Laura Engelmann, Mandoline, und Lukas Katter, Klavier. Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 26. März, 18 Uhr,
Zentrum für
verfolgte
Künste, Wuppertaler
Straße 160





Die Mandoline konzertant und im Ensemble

15. April 2023

Stadthalle Wuppertal –Mendelssohn-Saal

Ausführende:

Jugendzupforchester NRW unter der Leitung von Eva Caspari

**Studierende der Mandolinenklassen von
Prof. Caterina Lichtenberg & Annika Hinsche
Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal**



Das JZO NRW unter der Leitung von Eva Caspari

(Foto: Robert von Zahn)

Im Mendelssohn-Saal der Historischen Stadthalle Wuppertal konzertierten das JugendZupfOrchester NRW unter Leitung von Eva Caspari (Foto) sowie Ensembles der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal, einstudiert von Caterina Lichtenberg, Schirmherrin des Jahres der Mandoline in NRW, und von Annika Hinsche. Der Saal ist sehr gut besetzt, erlebt Mandolinwerke vom Barock bis zur Gegenwart meisterhaft und in stilistischer Vielfalt ausgeführt. Eine Veranstaltung des Landesmusikrat NRW e.V. und des Bund Deutscher Zupfmusiker in Verbindung mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Robert von Zahn/LMR NRW

Programm

Tomaso Giovanni Albinoni **Sonata g-moll op. 2, Nr.6**
(1671-1751) für Zupforchester bearbeitet von Detlef Tewes
Adagio - Allegro - Grave - Allegro
Jugendzupforchester NRW, Leitung Eva Caspari

Antonio Caldara **Sonata 4 op. 2**
(1670-1736) Alemanda – Corrente – Giga – Gavota
Ensemble mit historischen Instrumenten, Leitung Prof. C. Lichtenberg
Elisaveta Solovey, Theorbe & Lukas Katter, Cembalo

Domenico Scarlatti **Sonate d-moll (K89)**
(1685 – 1757) Allegro – Grave - Allegro
Antonia Platzdasch, Mandoline (Prof. C. Lichtenberg)
Elisaveta Solovey, Theorbe
Lukas Katter, Cembalo

Matthias Duplessy **Cyrano**
(*1972)
Lisa Manon Kortmann, Mandoline (Prof. C. Lichtenberg)
Elio Laporterie, Gitarre (Prof. G. Reichenbach)

Sebastian Paci **"Kontrast"**
(*1974) Konzert für 2 Mandolinen und Zupforchester
All° Comico - All° Semplice - All° grottesco
Solomandoline 1: Clara Weise (Prof. C. Lichtenberg)
Solomandoline 2: Jolina Beuren (A. Hinsche)
Jugendzupforchester NRW, Leitung Eva Caspari



Von links: Antonia Platzdasch, Lukas Katter, Elizaveta Solovey (Foto: Robert von Zahn)



Von links: Lisa Manon Kortmann, Elio Laporterie (Foto: Robert von Zahn)



Das JZO NRW mit den Solistinnen Clara Weise und Jolina Beuren (Foto: Robert von Zahn)



Von links: Noah Scalzo und Cedric Meysing (Foto: Robert von Zahn)

PAUSE

Antonio Vivaldi

(1678 – 1741)

Sonata in Sol maggiore (RV 71)

Allegro – Larghetto - Allegro

Cedric Meysing, Mandoline (A. Hinsche)

Noah Scalzo, Mandoline (Prof. C. Lichtenberg)

Raffaele Calace

(1863 – 1934)

Fantasia Poetica

Laura Engelmann, Mandoline (Prof. C. Lichtenberg)

Lukas Katter, Klavier

Yasuo Kuwahara

(1946-2003)

aus **Raidoh**

I. Streams

Lotte Nuria Adler, Mandoline (Prof. C. Lichtenberg)

Lukas Katter, Klavier

Arthur Johannes Scholz

(1883 – 1945)

Walzer - Capriccio

Zupfensemble, Leitung Annika Hinsche

Yi Xu, Kontrabass (Gast)

Yasuo Kuwahara

(1946-2003)

Dance of the Fire Celebration

*Jugendzupforchester NRW gemeinsam mit den Studierenden
der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal*

Leitung Eva Caspari



Das JZO NRW mit seiner Dirigentin Eva Caspari (Foto: Robert von Zahn)



Mike Marshall (4. von links), Eva Caspari (5. von links), Prof. Caterina Lichtenberg (6. von links), Prof. Annika Hinsche (7. von links) (Foto: Robert von Zahn)



Wuppertal

Wuppertal · Jugend-Zupf-Orchester des Landes NRW und Studenten der Musikhochschule gemeinsam auf der Bühne.

17.04.2023, 21:06 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Die jungen Musikerinnen und Musiker überzeugten die zahlreichen Besucher des Konzerts.

Foto: JAJ/Andreas Fischer

Von Lilo Ingenlath-Gegic

Ein Festkonzert für die Mandoline gab es am Wochenende in der Historischen Stadthalle. Die Mandoline ist Instrument des Jahres 2023, Schirmherrin für Nordrhein Westfalen ist Caterina Lichtenberg, die an der Hochschule in Wuppertal die einzige Professur für das Fach Mandoline innehat und deren Studenten Spitzenleistungen auf diesem Instrument zeigen. Im Jugend-Zupf-Orchester (JZO) NRW, das von der Wuppertalerin Eva Caspari geleitet wird, spielt der herausragende musikalische Nachwuchs für Mandoline, Gitarre und Kontrabass auf hohem Niveau. Viele Absolventen aus den Klassen von Professor Lichtenberg sind als Dozenten im JZO tätig oder spielen selbst in diesem Orchester. Es lag nah, beide Gruppen zusammen auf die Bühne zu bringen. Im Mendelssohn Saal der Stadthalle bekam das hervorragende und gut besuchte Konzert einen festlichen Rahmen.

Zu Beginn spielte das Barockensemble der Hochschule auf historischen Instrumenten. Die etwas tiefer gestimmten Mandolinen, mit Federn gezupft, vermittelten in einer Sonata von Antonio Caldara (1670-1736) einen ganz besonders feinen, barocken Klang. Begleitet wurden sie von Lukas Katter am Cembalo und Elisaveta Solovey an der Theorbe, dem größten und tiefsten Instrument aus der Familie der Lauten, der die Mandoline ebenfalls angehört. Die Klangfülle der Theorbe kam auch in der Sonata d-moll von Domenico Scarlatti (1685-1757) zur Geltung, in der Antonia Platzdasch reizvolle Varianten lieblicher, schneller Mandolinenklänge darbot.

Zarteste Tremoli, majestätisches Schreiten und rasante Tempi

Auch das Jugend-Zupf-Orchester begann mit barockem Wohlklang. In der Sonata g-moll von Tomaso Giovanni Albinoni (1671-1751) machte es die Vielseitigkeit des viersaitigen Zupfinstruments deutlich. Zarteste Tremoli, majestätisches Schreiten und rasante Tempi folgten einander. Die jungen Musikerinnen und Musiker hatten in der zurückliegenden viertägigen Frühjahrs-Arbeitsphase drei Werke einstudiert. Ebenso reiz- wie anspruchsvoll war das zeitgenössische „Kontrast“ von Sebastian Paci (geboren 1974), das das JZO unter dem zugewandten, bewegten und präzisen Dirigat von Eva Caspari hervorragend meisterte. Eine neue, ganz andere Tonsprache mit rasanten Tempowechseln, die mal an romantische italienische Serenaden erinnerte und doch äußerst intensiv und modern klang. Die Studentinnen Clara Weise und Jolina Beuren beeindruckten mit ihren Soli. Das mal rasante, mal sanfte Werk endete mit einem Schrei wie aus einer Kehle und führte zu Begeisterungstürmen im Publikum.

Info

Jugend-Zupf-Orchester NRW

Das Jugend-Zupf-Orchester (JZO) NRW wird vom Landesmusikrat getragen. Junge Musikerinnen und Musiker zwischen 15 und 27 Jahre treffen sich mehrmals im Jahr zu intensiven Arbeitsphasen. Lotte Adler ist seit Sommer 2022 Dozentin beim JZO und war begeistert von der Frühjahrsarbeitsphase. „Es war ein sehr straffer, meist zwölfstündiger Probenplan, aber das Ergebnis kann sich hören lassen“, sagte die 26-jährige, die ihr Mandolinestudium bei Caterina Lichtenberg absolviert hat und nun das Konzertexamen anstrebt. Der 19-jährige Alexander Lueg lobte das vielseitige Programm, das in der Arbeitsphase einstudiert wurde. Er hat im Alter von fünf Jahren mit dem Mandolinenspiel begonnen. In der mehrheitlich weiblich besetzten Mandolinengruppe des JZO gehört er zur männlichen Minderheit.

Die Studenten Cedric Meysing, auch Konzertmeister des JZO, und Noah Scalzo ließen eine Geigen-Sonate von Antonio Vivaldi (1678-1741) so wunderschön erklingen, als wäre sie für die Mandoline geschrieben worden. Mit fabelhaftem Tremolo, exzellent begleitet von Lukas Katter am Klavier, spielte Laura Engelmann vorzüglich die „Fantasia Poetica“ von Raffaele Calace (1863-1934), und mit „Streams“ von Yasuo Kuwahara (1946-2003) zeigte Lotte Nuria Adler höchst virtuos, welche außergewöhnlichen Klänge die Mandoline bietet. Das kleine Zupfinstrument trat in einen vehementen Wettstreit mit dem großen Konzertflügel. Die Mandoline, beinahe erschöpft, gewann letztendlich. Zum krönenden Abschluss wurde es sehr voll auf der Bühne, denn das JZO spielte gemeinsam mit Studenten. Das beeindruckende „Dance of the Fire Celebration“ von Yasuo Kuwahara zeugte mit außerordentlichem Wohlklang von großer Lebensfreude. Tänze und asiatische Weisen klangen an, führten in neue Tonwelten und belegten noch einmal die große Vielfalt der Mandolinemusik.

Für die Zugabe, den flotten irischen Kanon „A Fiddle Tune“, kam der Komponist Mike Marshall persönlich auf die Bühne und dirigierte das große Zupfensemble.



Jetzt neu: Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel für Freunde freischalten.

Link kopieren

Quelle:

https://www.wz.de/nrw/wuppertal/hervorragendes-festkonzert-zu-ehren-der-mandoline-in-wuppertal-aid-88723831?share=e09c3f81f6f7b2c8ad6bb0b37f44414d&utm_source=user&utm_medium=referral&utm_campaign=plusshare

Ankündigung auf der Homepage der Stadthalle Wuppertal:



FAMILIE / KINDER | KAMMERMUSIK | ORCHESTERMUSIK

TICKETS

5 € (freie Platzwahl)

Konzert des JugendZupfOrchesters NRW

Sa 15. April 2023
16 Uhr
Mendelssohn Saal

Das JugendzupfOrchester NRW unter der Leitung von Eva Caspari sowie Studierende der Mandolinenklassen von Prof. Caterina Lichtenberg und Annika Hinsche (Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal) laden zu einem gemeinsamen Konzert in der Historischen Stadthalle ein.

Die Mandoline wird in 2023 in ganz Deutschland als Instrument des Jahres gefeiert, was der Anlass für dieses besondere Festkonzert ist, das junge Talente an der Mandoline, der Mandola und der Gitarre aus ganz Nordrhein-Westfalen zusammenführen soll. Studierende der Hochschul-Mandolinenklassen präsentieren Solo- und Kammermusikwerke aus mehreren Jahrhunderten. So werden neben Kammermusikwerken von Domenico Scarlatti, Antonio Vivaldi, Matthias Duplessy, Raffaele Calace und Yasuo Kuwahara auch das Hochschul-

Stadthalle

DAS HAUS

EVENTS

SERVICE

KONTAKT

30

Hochschule für Musik und Tanz Köln existiert die weltweit einzige Professur für Mandoline und die attraktive Ausbildung, welche durch weitere Kollegen der Hochschule ergänzt wird, lockt Studierende aus aller Welt nach Wuppertal. Das JugendZupfOrchester NRW, Auswahlorchester der besten jungen Mandolinist*innen und Gitarristen*innen in NRW, wird Orchesterstücke von barocken und zeitgenössischen Komponisten spielen. Höhepunkte bilden das dreisätzigige Konzert "Kontrast" für zwei Solomandolinen (gespielt von den Studierenden Clara Weise und Jolina Beuren) und Zupforchester von Sébastien Paci sowie das von allen Beteiligten gemeinsam musizierte Stück "Dance of the fire celebration" von Yasuo Kuwahara.

PROGRAMM

Tomaso Albinoni

Sonata in g-Moll op. 2 Nr. 6

Sébastien Paci

„Kontrast“ – Konzert für zwei Mandolinen und Zupforchester

Yasuo Kuwahara

Dance of the Fire Celebration

BESETZUNG

JugendZupfOrchester NRW

Clara Weise & Jolina Beuren

Solistinnen

Eva Caspari

Leitung

Konzerte zum Jahr der Mandoline 2023 in Nordrhein-Westfalen

Die Landesmusikräte in Deutschland feiern 2023 das Jahr der Mandoline. Der Landesmusikrat NRW hat zusammen mit seinen Partnern Konzerte und Veranstaltungen initiiert und teils auch finanziert, die in verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens zeigen, was für hörenswerte Kompositionen für dieses feinsinnige Instrument geschrieben wurden, wie tief es in der Musikgeschichte Nordrhein-Westfalens verankert ist, und nicht zuletzt, wie wunderbar Mandolinen klingen. Schirmperson des Jahres der Mandoline in NRW ist Prof. Caterina Lichtenberg, Förderer das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

**Das heutige Konzert ist eine Veranstaltung des Landesmusikrats NRW
in Kooperation mit dem Bund deutscher Zupfmusiker NRW und
in Verbindung mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal.**

LANDESMUSIKRAT . NRW



:m Hochschule für
Musik und Tanz Köln

Die Veranstaltung wird gefördert durch das

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**





« Il giardino delle delizie »

Artemandoline & Nuria Rial, Sopran

1. Juli 2023

Aachen - Ballsaal des Alten Kurhauses - 19 Uhr



Konzert 1. Juli 2023 Ballsaal Altes Kurhaus Aachen

ARTE
MANDOLINE
• BAROQUE ENSEMBLE •

« Il giardino delle delizie »
Artemandoline & Nuria Rial, soprano

Programm

Nicolo Romaldi (1680-1730)	Sinfonia per due mandolini e basso Allegro - Adagio - Allegro
Francesco Bartolomeo Conti (1681-1732)	Arie aus der Oper "L'Astarto" "Finché spero che le rieda"
Antonio Caldara (c.1671-1736)	Aria aus der Kantate, "Ah, se toccasse a me"
Georg Friedrich Händel (1685-1759)	Cantata spagnuola, Arie "No se enmendará jamás"
Anonym (Spanien, 17 Jh.)	Marizápalos
Lucas Ruiz de Ribayaz (1626- 1677)	Spanische Barocktänze Españoletas- Galería de amor y buelta- Achas y buelta del hacha- Xácaras por primer tono

-Pause-

Standing Ovations für Artemandoline & Nuria Rial

Ein Höhepunkt des Jahres der Mandoline fand Samstagabend im historischen Ballsaal Aachens statt. Die Sopranistin Nuria Rial und das Ensemble „Artemandoline“ unter Leitung von Juan Carlos Muñoz boten mit einer bemerkenswerten Ensemble-Kultur Mandolinenwerke und Arien von Caldara, Händel, Leone, Lotti, u.a. auf historischen Instrumenten. "Il giardino delle delizie" hieß das Programm, das das Publikum im voll besetzten Saal zu langem stehenden Applaus hinriss. Nuria Rial, die die sinnlichen Partien der barocken Arien und Tänze faszinierend gestaltete, wollten die Besucher wohl gar nicht mehr aus dem Saal lassen.

Der war voll trotz der Konkurrenz des populären Reitfestivals CHIO. Eine Interpretation widmete das Ensemble der emeritierten Professorin Marga Wilden-Hüsgen, die einige Mitglieder des Ensembles unterrichtet hat und merkliches Vergnügen am Ergebnis ihrer Arbeit fand. Es moderierte Marlo Strauss.

Eine Veranstaltung von Landesmusikrat NRW e.V. und Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. NRW. Gefördert vom Ministerium Für Kultur Und Wissenschaft Des Landes Nordrhein-Westfalen.

Robert von Zahn/LMR NRW



Von links: Nuria Rial, Oleguer Aynami, Mari Fe Pavón, Miguel Bellas (Foto Robert von Zahn/LMR NRW)

Gabriele Leone
(1735-1786)

Cantate à voix seule et sa symphonie dans
le genre italien
Amoroso con moto - Moderato -
Gustoso - Piacevole

Anonym

Zwei katalanische Lieder
La Dama d'Aragó
De Santanyi vaig partir

Antonio Lotti
(1595- 1665)

Arie aus der Oper "Téofane"
"Lascia che nel suo uiso priache da lei"

Anonym
(Neapel, 18. Jh.)

Folias

Artemandoline

Juan Carlos Muñoz, Barockmandoline & Barockbandurria
Mari Fe Pavón, Barockmandoline & Barockbandurria
Manuel Muñoz, Barockgitarre
Miguel Bellas, Theorbe
Oleguer Aymamí, Cello
Ralf Waldner, Cembalo



Von links: Juan Carlos Munoz, Manuel Munoz, Nuria Rial. (Foto: Robert von Zahn/LMR NRW)



Von links: Oleguer Aynami, Mari Fe Pavón.



Das Publikum im historischen Ballsaal des Alten Kurhaus Aachen



von links: Oleguer Aynami, Ralf Waldner, Manuel Munoz, Mari Fe Pavón, Juan Carlos Munoz, Miguel Bellas (Foto Robert von Zahn/LMR NRW)

Zum Programm

« Il giardino delle delizie » **Artemandoline & Nuria Rial, Sopran**

Zurück zu den Ursprüngen **Die Wiedergeburt von vergessenem Repertoire...**

Die Welt der Arien für Sopran & Mandoline bezaubert mit ihrem Raffinement. Diese Musik, die im Laufe der Jahrhunderte dem Vergessen anheimfiel, ist über Bibliotheken in ganz Europa verstreut, und das Ensemble Artemandoline erweckt sie seit vielen Jahren zu neuem Leben.

Häufig bieten diese musikalischen Schätze eine Vielzahl von Überraschungen: sowohl im Ensemblespiel als auch in solistischen Passagen wetteifern Stimme und Instrumente voller Charme und Leidenschaft, um die Schönheit und den Schwung dieser vielfältigen und abwechslungsreichen Musik zu vermitteln.

Jedes Timbre erzeugt unverwechselbare Stimmungen und Klangfarben; im Vordergrund steht dabei die Textur der Stimme, die sich harmonisch mit dem feinen Klang der Mandoline verbindet.

Gemeinsam vermitteln sie eine starke emotionale Kraft. Diese Arien zeichnen sich durch einen brillanten, sicheren und kontrastreichen Kompositionsstil aus, der den Geschmack der damaligen Zeit perfekt zum Ausdruck bringt. Stimme und Mandoline stehen in einem ständigen Dialog.

Die Art, wie die Mandoline in der Vokalmusik des 18. Jahrhunderts zum Einsatz kam, illustriert jedenfalls auf hervorragende Weise welche ästhetischen Vorstellungen und Gepflogenheiten diese außerordentlich reiche künstlerische Epoche bestimmten.

Juan Carlos Munoz

ARTEMANDOLINE

Mit der Gründung ihres Ensembles „Artemandoline“ haben sich Juan Carlos Muñoz und Mari Fe Pavón entschieden, sich der Originalliteratur ihres Instrumentariums zuzuwenden, um die ursprünglichen Wurzeln dieser unvergleichlichen Instrumentenfamilie zu ergründen, auszuleuchten und sie zu neuem Leben zu erwecken. Die beiden Musiker führten einige Neuerungen hinsichtlich der Präsentation Alter Musik ein, um eine größere musikalische Frische sowie mehr Präzision und Ausdrucksstärke ihrer Performance zu erreichen. Grundlagen hierfür sind ein besseres Verständnis der Kompositionen, gründliche Studien der Aufführungspraxis der Zeit sowie Kenntnis der Spieltechniken und des musikalischen Umfeldes dieser glorreichen Ära der Mandoline.

Um sicherzustellen, dass Alte Musik nicht nur wie „frühe Musik“ in der Neuzeit klingt, müssen die Künstler erreichen, dass sie in ihrer Interpretation genügend frei agieren, spontan, spannungsvoll in ihrem kreativen Schaffen musizieren und daraus Neues erzeugen. Juan Carlos Muñoz und Mari Fe Pavón widmen ihr Leben der Suche und Wiederbelebung verschollener und vergessener Meisterwerke des Mandolinenrepertoires. Dabei geben sie sich nicht zufrieden mit der simplen Präsentation ihrer Funde als quasi „Musik-Archäologen“, sondern wollen diese einer breiten Öffentlichkeit auf dem Wege einer aus ihrer Sicht unverzichtbaren Wechselwirkung im Kommunikationsgefüge zwischen Interpreten, Komponisten und Zuhörern vorstellen.

Sehr schnell wurde dem Ensemble seitens der Kritiker Lob in Anerkennung seiner künstlerischen Arbeit zugesprochen, Vom Publikum wird es geradezu enthusiastisch gefeiert, weil die Konzertauftritte immer neue Impulse bezüglich Werkauffassung und musikalischer Ausdeutung der Werke des 17. und 18. Jahrhunderts vermitteln. Die Mitglieder von „Artemandoline“ widmen ihre Zeit und Talente mit großem Engagement der Anerkennung des Mandolinenspiels im allgemeinen Musikleben. Dabei partizipieren sie am gewachsenen weltweiten Interesse an Barockmusik ebenso wie sie von ihrer Unterrichtstätigkeit an Musikkonservatorien, ihren Meisterklassen, Konzerten und Publikums-

-aktivitäten profitieren. Das Ensemble „Artemandoline“ gehört zu den Pionieren in dieser Domäne, die in Vergessenheit geraten war und nun weltweit auf großes Interesse stößt.

Innerhalb weniger Jahre hat „Artemandoline“ seinen unverwechselbaren Stil gefunden, seine instrumentaltechnische und künstlerische Qualität unter Beweis gestellt und damit seine veritable Identität geformt und konstituiert. Bereits kurz nach Gründung ihrer Formation haben die Musiker aus Luxemburg ihren Platz unter den führenden Ensembles für historische Aufführungspraxis auf Zupfinstrumenten gefunden. Publikum und Kritik sind begeistert vom lebendigen Musizierstil des Ensembles.

Musiziert wird auf originalen Instrumenten der Barockzeit: *Barockmandolinen, Renaissance- und Barockgitarre, Barockmandola und Mandolone, Theorbe, Diskantlaute, Mandolinen aus Brescia und Cremona., Gambe, Violone, Cembalo, Orgel, ...*

Das Ensemble um Juan Carlos Muñoz und Mari Fe Pavón wird regelmäßig zu Musikfestivals in der ganzen Welt eingeladen, darunter, Konzerthaus Berlin, die „Tage Alter Musik Regensburg“, das „Early Music Festival Stockholm“, Festival du „Clos Lucé“, Bach Chamber Days in Riga, Gaudete Early Music Festival, Festival Catalogne romane, Palazzo Contarini in Venedig, Festival de Sarrebourg, Festival „Musica del Temps passat“, Musikfestspiele in Stockstadt, Festival Louvie-Juzon, Festival Musique & Nature à Bauges, Festival du Périgord Vert, Narol Early Music Festival, Wratzlawa Cantans Festival, château de Sedan, Pommiers Festival, Oissery, Festival Midi-Minimes, Festival Rencontres de l'Alzette. Alger, Porto, Lissabon, Madrid, Brüssel, Luzern, Japan, Dresden, Aosta (Castello de Sarre), Philharmonie du Luxembourg, Festival de musique ancienne de Simiane, Festival de musique ancienne de Saint-Guilhem-le-Désert, Festival des musiques anciennes de l'Abbaye de Sylvanès, Encontros de Música Antiga de Loulé, Festival de Chisinau, Moldavia, Early Music Festival Belgrade, Stockstädter Musiktage, Miercurea Early Festival (Romania), Münsterland Festival, Münster Barock, Gröpelinger Barock, Festival 1001 Notes,

Pressestimmen

...Nuria Rial und Artemandoline haben einen schönen Strauss an Fundstücken zusammengebunden. ...die Formation macht ihrem Namen dabei alle Ehre: Perfekt ergänzen die Streicher und Nuria Rial das Zupfinstrument in seiner Artikulation. ...Mit der Mandoline auf der Spur vergessener Werke.

Concerti, Klemens Hippel.

*CD Sospiri d'amanti » Sony, Deutsche Harmonie Mundi...» Ornamente werden elegant ziseliert, die Texte sauber artikuliert, und die Aussprache ist eloquent - auch in Mozarts deutschen Liedern an die ›Liebe Zither‹ und ›Die Zufriedenheit‹. Zauberhaft. **Fono Forum***

...Filigran ist der Klang des Ensembles "Artemandoline", das sich aus Experten für barocke Zupfinstrumente zusammensetzt. Und das passt gut zur leichten, strahlenden Stimme von Nuria Rial "Sospiri d'amanti" ist im Großen und Ganzen ein musikalisch stimmiges Album also, das vor allem musikwissenschaftlich interessierte Hörer und Genießer der Barockmusik interessieren dürfte. »

*«**CD-Tipp, hr-online**, Elke Ottenschläger "*

Ankündigung auf der Homepage der Stadt Aachen

<https://altes-kurhaus-aachen.de/veranstaltung/artemandoline-nuria-rial-il-giardino-delle-delizie/>

altes kurhaus 
aachen

[Altes Kurhaus](#) [Vermietung](#) [Spielplan](#) [Besuch](#) [Aktuelles](#)

Immer der richtige Rahmen

[Presse](#) | [Kontakt](#) | [Suche](#)



Artemandoline & Nuria Rial « Il giardino delle delizie »

01.07.2023, 19:00 Uhr

Artemandoline & Nuria Rial « Il giardino delle delizie »

Die Mandoline in der Alten Musik

Die Sopranistin Nuria Rial und das Ensemble „Artemandoline“ unter Leitung von Juan Carlos Muñoz interpretieren Mandolinwerke und Arien von Caldara, Händel, Leone, Lotti, u.a. auf historischen Instrumenten. « Il giardino delle delizie »

Die Welt der Arien für Sopran & Mandoline bezaubert mit ihrem Raffinement. Diese Musik, die im Laufe der Jahrhunderte dem Vergessen anheimfiel, ist über Bibliotheken in ganz Europa verstreut, und das Ensemble Artemandoline erweckt sie seit vielen Jahren zu neuem Leben.

Die Art, wie die Mandoline in der Vokalmusik des 18. Jahrhunderts zum Einsatz kam, illustriert auf hervorragende Weise welche ästhetischen Vorstellungen und Gepflogenheiten diese außerordentlich reiche künstlerische Epoche bestimmten.

Eine Veranstaltung des Landesmusikrats NRW in Kooperation mit dem Bund deutscher Zupfmusiker NRW.

Mandoline – Instrument des Jahres 2023

Die Landesmusikräte in Deutschland feiern 2023 das Jahr der Mandoline. Der Landesmusikrat NRW hat zusammen mit seinen Partnern Konzerte und Veranstaltungen initiiert und teils auch finanziert, die in verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens zeigen, was für hörenswerte Kompositionen für dieses feinsinnige Instrument geschrieben wurden, wie tief es in der Musikgeschichte Nordrhein-Westfalens verankert ist, und nicht zuletzt, wie wunderbar Mandolinen klingen. Schirmperson des Jahres der Mandoline in NRW ist Prof. Caterina Lichtenberg, Förderer des Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

Mit ihrer Instrumentengeschichte vom 16. – 21. Jahrhundert ist die Mandoline als Konzert- und Kammermusikinstrument in allen musikalischen Epochen vertreten. Komponisten wie Mozart, Beethoven, Scarlatti, Vivaldi, Schönberg, Henze, u.a. schufen Originalwerke für die Mandoline. In diesem Konzert wird die historische Mandoline dargestellt.

Der Eintritt ist frei.

Foto: Andreas Lander



[Impressum/Datenschutz](#)

Treffen Sie uns auch bei



Weitere Veranstaltungsräume der Stadt Aachen finden Sie auf

www.locations-aachen.de

Kultur für Kinder:



Veranstaltungszentrum der:



magazin

NR. 36 - SAMSTAG, 11. FEBRUAR 2023

BESICHTIGEN

Prachtbauten öffnen in Brüssel ihre Türen
Freizeit



KOMPONIEREN

Alan Broadbents
Uraufführung in Aachen
Mensch



GEWINNEN

Lösen Sie unser
Kreuzworträtsel!
Spielfeld



Viel mehr als „die Geige des kleinen Mannes“

Die Landesmusikräte haben die Mandoline zum Instrument des Jahres 2023 gekürt. Auch in der Region Aachen wird mit Leidenschaft gezupft.

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

Elisaveta und Marga waren gleich verliebt – in den (Wort-)Klang, in die kompakte Form des Instruments. Auch wenn zwischen den beiden gut 70 Lebensjahre liegen – Elisaveta ist acht Jahre älter, Marga Wilden-Hüsgens leicht über 80 – schlägt ihrer beider Herz für die Mandoline. Selbstverständlich ist das nicht.

Denn zwar kürten die Landesmusikräte sie als viertes Zupfinstrument nach Gitarre und Baglama (2013) sowie Harle (2016) zum Instrument des Jahres 2023, lange Zeit wurde das Instrument aber nicht für voll genommen. Auch wenn die Entwicklung seit den 1970er Jahren tendenziell wieder nach oben geht, gehört die Mandoline in Deutschland nicht gerade zu den populärsten Instrumenten.

„Etwas anderes spielen als alle anderen“

In der Musikschule der Stadt Aachen werden sechs Mädchen und Jungen von einer Dozentin unterrichtet. Im Vergleich dazu kommen 206 Schülerinnen und Schüler in die Musikschule, um Gitarre, E-Gitarre oder E-Bass zu lernen, 17 um sich im Harfespiel zu üben. Die Kreismusikschule Heinsberg und die Musikschule der Stadt Düren haben keinen Mandolinenunterricht im Angebot. Gute Chancen, Mandoline zu lernen, bieten auch die Zupforchester in der Region – immerhin zehn sind beim Landesverband des Bundes Deutscher Zupfmusiker (BDZ) gemeldet.

Marga Wilden-Hüsgens erster Kontakt mit der Mandoline war in flötigen, als zwei Mädchen in ihrer Schulkasse Werbung für das Instrument und das ornsässige, gerade frisch gegründete Mandolinenorchester.

ter machten. Damals war sie zehn Jahre alt. „Ich habe mich sofort gemeldet, dass ich mitmachen will – schon weil mir der Name so gut gefiel“, erzählt sie. Diese erste Liebe hat schließlich das Leben der Wahl-Aachenerin bestimmt, sie zu Deutschlands erster Professorin für Mandoline an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Abteilung Wuppertal, gemacht. Sie entdeckte zahllose Originalwerke vom 17. bis 19. Jahrhundert in ganz Europa wieder. Sie sorgte dafür, dass die Barockmandoline nachgebaut und die ursprüngliche Spielpraxis mit Einzelanschlag wieder bis in die Laienspielerszene kultiviert wurde, um nur einige ihrer Verdienste um die Mandoline zu nennen. „Meine Faszination für die Mandoline hat in dieser ganzen Zeit nie nachgelassen. In jeder Epoche gibt es eine andere Technik und Darstellungsweise. Der Umgang damit ist mir nach wie vor eine Herzensangelegenheit“, sagt die Mandolinenexpertin.

Elisaveta ist mit anderthalb Jahren Mandolinenanrührer natürlich noch dabei, alle Techniken zu erlernen. Aber auch bei ihr sitzt die Liebe zum kleinen Zupfinstrument tief, auch wenn sie etwas trocken sagt: „Es klingt ganz gut, und es macht Spaß zu üben.“ Sie und die Mandoline trafen sich das erste Mal bei der Feier eines Freundes ihrer Eltern, bei der sich die damals Sechsjährige als einziges Kind mächtig langweilte. „Der Freund ist Country-Musiker und zeigte ihr zur Ablenkung sein Musikzimmer voller Gitarren. Nach einer Stunde kamen beide wieder heraus. Elisaveta mit einer Flachmandoline in der Hand, der Freund mit dem Auftrag an die Eltern, ihrer Tochter einen Mandolinenlehrer zu suchen“, berichtet Rada Geffroy, Elisavetas Mandolinenlehrerin an der Musikschule der Stadt Aachen. Yahia und Christian gehören auch zu Rada Geffroys Schülerschaft. Die beiden

Zwölfjährigen sind ein bisschen redseliger als die erstere Elisaveta, die ihre Liebe zur Mandoline lieber mit Musik ausdrückt. „Wir wollten auf jeden Fall etwas anderes machen als alle anderen“, sind sich die beiden einig, warum es bei ihnen vor knapp sechs Jahren nicht Gitarre oder Klavier wurde. „Ich wollte nicht mit der Mode gehen, und mein älterer Bruder spielte bereits Gitarre“, bekräftigt Yahia. Christian hatte mit Geige angefangen, in einem Schnupperkurs die Mandoline kennengelernt („Von der Mandoline hatte ich vorher noch nie etwas gehört.“), beide Instrumente eine Zeit lang parallel gespielt und sich am Ende für das Zupfinstrument entschieden. „Sie hat acht Saiten. Da hat man einfach ein bisschen mehr Spielraum. Der Klang hat sich dann gut eingefügt.“

Soloauftritt in „Don Giovanni“

Gerade üben die beiden die Technik des Tremolos, die in der Romantik aufkam. Mit der schnellen Tonrepetition der Einzeltöne aus dem Handgelenk wollten die Mandolinenisten den Vibraton der Geige imitieren und größere Melodiebögen wirkungsvoll interpretieren. Genau diese Technik führte aber auch zum zwischenzeitlichen Verfall der Mandoline im konzertanten Bereich. Bach, Vivaldi, Händel, Beethoven komponierten selbstverständlich für die Mandoline. Mozart gewählte ihr einen großen Soloauftritt in „Don Giovanni“ („Deh, vien! alla finestra“). Mit Aufkommen der großen Sinfonieorchester verlor das filigrane Zupfinstrument aber an Bedeutung. Es wurde ein Instrument, das vor allem Laien favorisierten. „Italienische Saisonarbeiter brachten die Mandoline – die Geige des kleinen Mannes – über die Alpen. Laien-Mandolinenorchester wurden Ende des 19. Jahrhunderts

und zu Beginn des 20. Jahrhunderts sehr populär. Dort wurde aber hauptsächlich das Tremolo-Spiel vermischt und Volkslieder sowie Schlager gespielt. Deutschsprachige Schulwerke gab es nicht. Die alte Spieltechnik mit Einzelanschlag aus Barock und Klassik wurde vergessen“, berichtet Marga Wilden-Hüsgens. Die Klangtechnik verkam, der Ruf damit auch.

Obwohl die Technik mittlerweile wieder in all ihren musikhistorischen Facetten in vielen Musikschulen und in den Zupforchestern des Landes von meist in Wuppertal ausgebildeten Musiklehrkräften vermittelt wird, favorisiert Marga Wilden-Hüsgens für sich weiterhin die Werke aus der Zeit vor der Romantik oder aus der Moderne nach 1970. „Tremolo ist einfach sehr nah am damaligen Geschrabbel. Mandoline muss schön gespielt werden, dann klingt sie auch schön.“ Elisaveta, Yahia und Christian wissen das bereits, andere können das im Jahr der Mandoline bei vielen Konzerten entdecken (siehe Info-Kasten unten).

Filigranes Zupfinstrument mit acht Saiten und oft bauchigem Korpus: Die Landesmusikräte in Deutschland feiern 2023 das Jahr der Mandoline. Damit verbunden sind zahlreiche Veranstaltungen und Konzerte bundesweit.

FOTO: RPO



Elisaveta (v. l.), Yahia und Christian gehören zum Mandolinen-Nachwuchs der Aachener Musikschule. Marga Wilden-Hüsgens (r.) hatte in ihrer Karriere wesentlichen Anteil daran, dass die Mandoline wieder in hoher Spielqualität zu hören ist. FOTOS: DIKHA MEYER-ROSEKUNDE/DEAL-HERMANN

KONZERTE IN GANZ NRW

Im Jahr der Mandoline zeigen Konzerte und Veranstaltungen in Aachen, Düsseldorf, Essen, Hennef, Solingen und Wuppertal, welche hörenswerten Kompositionen für das Instrument geschrieben wurden und werden und wie tief sie in der Musikgeschichte Nordrhein-Westfalens verankert ist. Am 1. Juli, 19. Juli, präsentieren das Ensemble Artemandoli-

ne und Sopranistin Nuria Rial. Die Mandoline in der Alten Musik“ mit Werken von Scarlatti, Leone, Vivaldi und anderen im Ballsaal des Alten Kurhauses in Aachen. Mandolinenstar Aur Antal ist beim Abschlussfestival am 6. und 7. Oktober in der Philharmonie Essen dabei. Das ganze NRW-Programm im Netz: www.lmr-nrw.de



Konzerte zum Jahr der Mandoline 2023 in Nordrhein-Westfalen

Die Landesmusikräte in Deutschland feiern 2023 das Jahr der Mandoline. Der Landesmusikrat NRW hat zusammen mit seinen Partnern Konzerte und Veranstaltungen initiiert und teils auch finanziert, die in verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens zeigen, was für hörenswerte Kompositionen für dieses feinsinnige Instrument geschrieben wurden, wie tief es in der Musikgeschichte Nordrhein-Westfalens verankert ist, und nicht zuletzt, wie wunderbar Mandolinen klingen. Schirmperson des Jahres der Mandoline in NRW ist Prof. Caterina Lichtenberg, Förderer das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW. Umfassende Informationen finden sie unter:

<https://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/konzerte-zum-jahr-der-mandoline-2023-in-nordrhein-westfalen>

Das heutige Konzert ist eine Veranstaltung des Landesmusikrats NRW
in Kooperation mit dem Bund deutscher Zupfmusiker NRW

LANDESMUSIKRAT • NRW



Die Veranstaltung wird gefördert durch das

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**





Die Mandoline im Orchester - regional und überregional

23. September 2023—19:30 Uhr

**Udo-van-Meeteren-Saal der
Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf**

Ausführende:

**LandesZupfOrchester NRW ‚fidium concentus‘
unter der Leitung von Christian Wernicke**

**Düsseldorfer Zupforchester
unter der Leitung von Petra Tübben**

Linnea Nike Adler — Mandoline solo



Das Düsseldorfer Zupforchester mit seiner Dirigentin Petra Tübben (Foto Studio157)

Programm

Düsseldorfer Zupforchester

Karl Jenkins
(*1944)

Takashi Yuasa
(*1974)

Leroy Anderson
(1908—1975)

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756—1791)

Palladio für Zupforchester
Bearbeitung: Detlef Tewes

Lisboa dos Apaixonados

Jazz Pizzicato
Bearbeitung: Petra Tübben

Divertimento D-dur
KV 136
Bearbeitung: Petra Tübben

Pause

Am 23. September 2023 gastierten das Düsseldorfer Zupforchester unter der Leitung von Petra Tübben und das LandesZupfOrchester „fidium concentus“ des Bund Deutscher Zupfmusiker NRW unter der Leitung von Christian Wernicke im Udo-van-Meeteren-Saal der Clara-Schumann-Musikschule in Düsseldorf.

Die Düsseldorfer gaben das Palladio für Zupforchester von Karl Jenkins, Lisboa dos Apaixonados von Takashi Yuasa und weitere Werke, das Auswahl-Ensemble drei Sonaten von Domenico Scarlatti, La Oración del torero von Joaquín Turina und Minimal Music von Ulli Götte.

Linnea Nike Adler, Bundes-Preisträgerin „Jugend musiziert“, brillierte als Solistin mit dem Preludio N°. 2 von Raffaele Calace. Eine Veranstaltung des Landesmusikrat NRW e.V., der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf und des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. NRW, gefördert vom Ministerium Für Kultur Und Wissenschaft Des Landes Nordrhein-Westfalen.

Robert von Zahn /LMR NRW

Linnea Nike Adler — Mandoline solo

Raffaele Calace
(1863—1934)

Preludio Nr. 2



Linnea Nike Adler

(Foto Studio157)

LandesZupfOrchester NRW ‚fidium concentus‘

Domenico Scarlatti

(1685—1757)
Wernicke

Drei Sonatas

Bearbeitung: Christian

K 175 — K 213 — K 141

Joaquin Turina

(1882—1949)
Wernicke

La Oración del torero

Bearbeitung: Christian

Ulli Götte

(*1954)

ryucho

part I

part II

part III



Das LandesZupfOrchester NRW „fidium concentus“ mit seinem Dirigenten Christian Wernicke
(Foto Studio157)



Das LandesZupfOrchester NRW „fidium concentus“ mit seinem Dirigenten Christian Wernicke (Foto Studio157)



Das LandesZupfOrchester NRW „fidium concentus“ (Foto Studio157)

Konzerte zum Jahr der Mandoline 2023 in Nordrhein-Westfalen

Die Landesmusikräte in Deutschland feiern 2023 das Jahr der Mandoline. Der Landesmusikrat NRW hat zusammen mit seinen Partnern Konzerte und Veranstaltungen initiiert und teils auch finanziert, die in verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens zeigen, was für hörenswerte Kompositionen für dieses feinsinnige Instrument geschrieben wurden, wie tief es in der Musikgeschichte Nordrhein-Westfalens verankert ist, und nicht zuletzt, wie wunderbar Mandolinen klingen. Schirmherrin des Jahres der Mandoline in NRW ist Prof. Caterina Lichtenberg, Förderer das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW. Umfassende Informationen finden sie unter:

<https://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/konzerte-zum-jahr-der-mandoline-2023-in-nordrhein-westfalen>

**Das heutige Konzert ist eine Veranstaltung des Landesmusikrats NRW
in Kooperation mit dem Bund Deutscher Zupfmusiker NRW.**

LANDESMUSIKRAT • NRW



Die Veranstaltung wird gefördert durch das

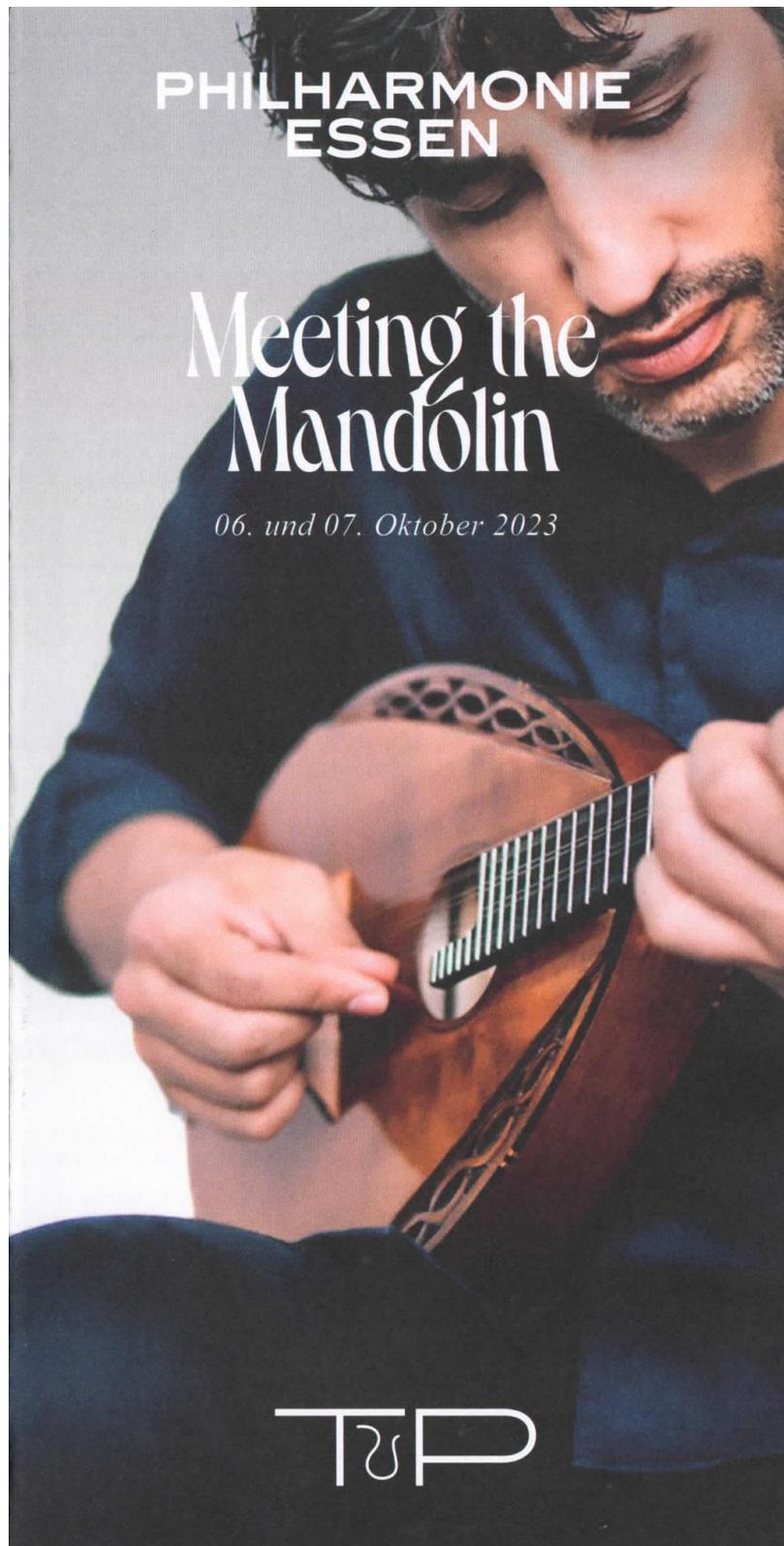
**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



<https://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/festival-zum-jahr-der-mandoline-in-der-philharmonie-essen>

Festival zum Jahr der Mandoline in der Philharmonie Essen

7.- 8. Oktober 2023



MEETING THE MANDOLIN

06. und 07. Oktober 2023

Schon Ende des 19. Jahrhunderts kam die Mandoline mit italienischen Wanderarbeiter*innen ins Ruhrgebiet. Innerhalb kürzester Zeit formierten sich unter den Bergleuten zahlreiche Zupforchester. Heute befindet sich die bundesweit einzige Hochschulprofessur für dieses Instrument in Wuppertal. Wie vielfältig die Musikszene rund um dieses zartbesaitete Instrument in unserem Land bis heute ist, soll dieses Wochenende zeigen, an dem um den Aufenthalt des Mandolinen-Stars Avi Avital der Abschluss des Jahres der Mandoline in Nordrhein-Westfalen gefeiert wird.

Das Wochenende „Meeting the Mandolin“ wird gefördert von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, vom Landesmusikrat NRW und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Eine Kooperation der Philharmonie Essen mit dem Bund Deutscher Zupfmusiker Landesverband NRW und dem Landesmusikrat NRW.

Avi Avital entlockt einer Mandoline Klangfarben, die man diesem filigranen Instrument nicht zutrauen würde. Und er entwickelt einen Drive, der ein ganzes Zupforchester mitreißen kann. So das JugendZupfOrchester NRW, das unter Leitung von Eva Caspari am 7. Oktober 2023 in der Philharmonie Essen ein episches neues Werk von Koray Berat Sari mit Avital als Solisten uraufführte und das Publikum begeisterte.

Die Philharmonie Essen und ihre Partner, der Landesmusikrat NRW und der Bund Deutscher Zupfmusiker NRW, hatten zu zwei Tagen Mandolinenmusik in das große Haus eingeladen. Intendantin Marie Babette Nierenz versteht dieses Engagement nicht nur als Beitrag der Philharmonie zur Aktion der Landesmusikräte „Instrument des Jahres“, sondern auch als Teil ihrer Strategie zur Öffnung des großen Hauses gegenüber der Stadtgesellschaft. Und diese nahm die Einladung zu vier Konzerten und einem Vortrag gerne an:

Am 6. und 7. Oktober flanierten die Interessenten an Zupferklängen von Saal zu Saal und hörten Konzerte und Proben von Avi Avital und seinem atemberaubenden „Between The Worlds Ensemble“,



Avi Avital am 6.10.2023 mit dem „Between The Worlds Ensemble“ Foto: Robert von Zahn/LMR NRW

**MEETING THE MANDOLIN
AVI AVITAL**

Mandoline AVI AVITAL

BETWEEN WORLDS ENSEMBLE:

Flöte ALEXANDRA SOPP

Klarinette GILAD HAREL

Violine SIMOS PAPANAS

Violine DAVIDE DALPIAZ

Viola JENNIFER ANSHEL

Violoncello JAKOB NIERENZ

Kontrabass UXÍA MARTÍNEZ-BOTANA

Perkussion ITAMAR DOARI

Harfe LOUISE GRANDJEAN

Werke von BÉLA BARTÓK, ENRIQUE GRANADOS, GIOVANNI
SOLLIMA, MANUEL DE FALLA, FAZIL SAY, DAVID BRUCE
UND SULKHAN TSINTSADZE

FR, 06.10.2023, 20:00 UHR

ALFRIED KRUPP SAAL

€ 17

des Mandolinenorchesters „Harmonie“ aus Dinslaken, geleitet von Michael Jakob, des Grenzland-Zupforchesters, geleitet von Josef Wieland, des Mülheimer Zupforchesters, geleitet von Dominik Hackner,



Mandolinenorchester „Harmonie“ Dinslaken mit seinem Dirigenten Michael Jakob Foto: Robert von Zahn



Grenzland-Zupforchester mit seinem Dirigenten Josef Wieland

Foto: Robert von Zahn

**MEETING THE MANDOLIN
HEIMATKLÄNGE**

MANDOLINENORCHESTER „HARMONIE“ 1931 E.V. DINSLAKEN

Dirigent **MICHAEL JAKOB**

GRENZLAND-ZUPFORCHESTER AACHEN

Dirigent **JOSEF WIELAND**

MÜLHEIMER ZUPFORCHESTER

Dirigent **DOMINIK HACKNER**

Moderation **MARLO STRAUß**

Zupforchester aus Aachen, Mülheim, Essen und Dinslaken stellen die Tradition der Zupforchester in NRW unter Beweis.

SA, 07.10.2023, 14:00 UHR

RWE PAVILLON

EINTRITT FREI



Das Mülheimer Zupforchester mit seinem Dirigenten Dominik Hackner Foto: Robert von Zahn

von Ensembles der Wuppertaler Hochschulklassen von Caterina Lichtenberg und Annika Hinsche, des Duos Marijke und Michel Alexander Wiesenecker, des Ensembles „Alla Turca“ aus Bochum.

MEETING THE MANDOLIN AROUND THE WORLD

Mandoline **PROF. CATERINA LICHTENBERG**

*Mandolinenklasse und Kolleg*innen der HfMT Köln*

Moderation **JEANNETTE MOZOS DEL CAMPO**

AMSTERDAMER MANDOLINE EN GUITAR DUO:

Mandoline **MARIJKE WIESENEKKER**

Gitarre **MICHEL WIESENEKKER**

ENSEMBLE „ALLA TURCA“ DER MUSIKSCHULE BOCHUM

Die Musiker*innen entführen das Publikum in die unterschiedlichsten Stile der Mandolinemusik weltweit.

SA, 07.10.2023, 18:00 UHR

RWE PAVILLON

€ 17



Prof. Caterina Lichtenberg (1. Von links) mit Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal, im RWE-Pavillon der Philharmonie Essen, Foto: LMR NRW

Ein weiterer Höhepunkt: das JugendZupfOrchester NRW, geleitet von Eva Caspari, mit Avi Avital als Solisten. Avi Avital gewann die Herzen aller Musikerinnen und Musiker. Kaum in Essen angekommen stürzte er sich in eine dreistündige Probe mit dem JugendZupfOrchester NRW. Unter anderem galt es die Bearbeitung eines Solokonzerts von Vivaldi für Zupforchester und Mandoline einzustudieren und vor allem das neue Werk von Koray Berat Sari vorzubereiten. „The Fig And Its Wasp“ für Mandoline und Zupforchester mit seinen komplexen rhythmischen Verschränkungen fordert den MusikerInnen einiges ab, und man sah hochkonzentrierte

Gesichter hinter den Notenpulten. Unpräntiös und stringent erarbeiten Avital und Caspari mit dem jungen Ensemble die Partitur.



Von links: Dirigentin Eva Caspari, Avi Avital und das JZO NRW

Foto: Robert von Zahn/LMR NRW

Und kaum war die Probe vorüber, wechselt Avital zur Probe mit seinem Ensemble „Between The Worlds“, um wiederum eine halbe Stunde später das Eröffnungskonzert im Alfried-Krupp-Saal zu beginnen.

Am Ende des Mandolinenmarathons, zu dem auch ein Vortrag zählte, bei dem Marga Wilden-Hüsgen und Marlo Strauss in die Geschichte der Mandoline einführten,

MEETING THE MANDOLIN DIE GESCHICHTE DER MANDOLINE

Marga Wilden-Hüsgen, die Grand Dame der Mandoline, führt in die Geschichte der Mandoline und des Mandolinenbaus ein.

SA, 07.10.2023, 16:30 UHR
FESTSAAL
EINTRITT FREI



kam dann das große Finale im Alfried-Krupp-Saal. Prof. Caterina Lichtenberg, Schirmherrin des Jahrs der Mandoline in NRW, begrüßte das Publikum. Sie zeigte sich sicher, dass die Strahlkraft der vielen Veranstaltungen rund um die Mandoline weit über NRW und sogar Deutschland hinausgeht, und hoffte, dass auch viele Kinder sich nun begeistern werden, dieses Instrument zu erlernen.

Im Anschluss begrüßte die neu gewählte Präsidentin des Landesmusikrats NRW, Prof. Dr. Christine Siegert, das Publikum und berichtete über die Initiative „Instrument des Jahres“ der 16 Landesmusikräte. Sie blickte zurück auf die in diesem Jahr vom Landesmusikrat NRW

veranstalteten Konzerte in Wuppertal, Solingen, Aachen und Düsseldorf und bedankte sich bei der Philharmonie Essen dafür, dass sie es möglich gemacht hat, diese beiden Tage als Höhepunkt des Jahrs der Mandoline unter dem Motto „Meeting the Mandolin“ stattfinden zu lassen. Mit einem weiteren Dank an Avi Avital und an den Bund der Zupfmusiker, mit dem der Landesmusikrat NRW harmonisch zusammengearbeitet hat, leitete sie über zum musikalischen Teil dieser Veranstaltung.

Unter Leitung von Eva Caspari ging es los mit dem passenden Titel „Auf geht’s“ von Christopher Grafschmidt. Dann der erste Auftritt von Avi Avital mit dem JugendZupfOrchester, dem Arrangement eines C-Dur-Konzerts von Vivaldi.



Avi Avital und das JZO NRW unter Eva Caspari

Foto: Robert von Zahn/LMR NRW

Es folgten das eher unbekanntes Stück „Adagio ma non troppo“ von Ludwig van Beethoven, einer Originalkomposition für Mandoline, und im Anschluss Yasuo Kuwaharas „Dance of the fire celebration“ für Zupforchester.



Den Höhepunkt des Konzertes bildete die Uraufführung „The fig and its wasp“. Komponist Koray Berat war früher selbst Mitglied des JugendZupfOrchesters NRW und erinnerte sich in einer kurzen Ansprache an diese Zeiten.

Der Schlusssatz löste solche Begeisterung aus, dass das Ensemble und Avital ihn nach dem „Divertimento“ von Eduardo Angelo erneut als Zugabe spielten.

Links: Der Komponist Koray Berat Sari

Foto: Robert von Zahn/LMR NRW



Das JZO NRW unter der Leitung von Eva Caspari

Fotos: LMR NRW

Organisiert hat das Festival Judith Müller-Willems, gefördert das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

Text: Annette Jakubowicz und Robert v. Zahn.



Impressionen vom Festival:



im Publikum Prof. em. Dieter Kreidler, Prof. Caterina Lichtenberg, Marianne Paulus-Kreidler und Rüdiger Grambow, Ehrenpräsident des Bundes Deutscher Zupfmusiker; Foto: LMR NRW.



Nach dem Abschlusskonzert: v. li. Marlo Strauß, Prof. em. Marga Wilden-Hüsgen, Avi Avital (Foto J. Müller-Willems)

EIN INSTRUMENT ERZÄHLT

Unsterbliche Mandoline

Am 6. und 7. Oktober widmet die Philharmonie Essen dem „Instrument des Jahres“, der Mandoline, ein eigenes kleines Festival. Unter der Überschrift „Meeting the Mandolin“ soll ein Wochenende mit Konzerten und Vorträgen zeigen, wie vielfältig die Musikszene rund um dieses zartbesaitete Instrument in unserem Land ist. Außerdem wird die Mandoline das Soloinstrument im Sinfoniekonzert XII der Essener Philharmoniker sein. Zur Einstimmung auf diesen besonderen Themenschwerpunkt kommt im Folgenden die Mandoline selbst zu Wort.

von

GOTTFRIED FRANZ KASPAREK

„Mandolinen um Mitternacht“ sang Peter Alexander anno 1973. Das war ein netter Schlager, aber ich, die Mandoline, kann viel mehr als eine lauschige Sommernacht im Süden zu begleiten. Ich gehöre zur Familie der Zupf- und Lauteninstrumente, deren Wurzeln vor 5000 Jahren in Persien lagen. Im Mittelalter kam ein erlauchtes Mitglied der holden Familie, die arabische Oud, über Spanien nach Europa, wo sie zur Laute wurde, zu „lute“ oder „liuto“. Von ihr stammen wir alle ab. Unsere Körper sind aus edlem Holz, wie schon der Name „al-oud“ sagt. Meine bekannteste Schwester ist die Gitarre, aber ich habe noch viele kostbar besaitete Schwestern wie die griechische Bouzouki, die kroatische Tamburizza, die ukrainische Bandura und die russische Balalaika. Uns alle spielt man mit den Fingern, manchmal mit einer Feder. Unsere Klänge sind zart, duftig, sensibel, ja sie können geradezu heimelig sein, aber auch knackiger werden, wie zum Beispiel Mike Oldfield mit seinem Folkrock bewiesen hat. Mein Name geht ja wegen meiner Form auch auf die Mandel, italienisch Mandorla, zurück. Getauft wurde ich irgendwann im 17. Jahrhundert in Neapel auf „Mandolino“. Dann wurde ich in Frankreich populär, als „Mandoline“. Und so eroberte ich die Welt der Musik.

Ich bin sehr stolz darauf, dass ich 2023 zum „Instrument des Jahres“ gewählt wurde und dass man mir in der berühmten Philharmonie Essen ein ganzes Festival mit vielen schönen Konzerten widmet. Früher, so ab 1960, waren es die „Gastarbeiter*innen“ aus Italien, die mich im ganzen Ruhrgebiet zu einer umschwärmten Dame machten und, wie schon in ihrer

Heimat, ganze Orchester mit mir und meiner etwas tiefer tönenden Schwester, der Mandola, besetzten. Denn für das klassische Orchester sind wir einfach zu diskret und man hört uns darin nicht so gut, wie wir es verdienen.

Volksmusik ist etwas sehr Wertvolles, denn ohne sie wäre Kunstmusik nie entstanden. Aber ich möchte doch darauf hinweisen, dass ich schon in jungen Jahren von bedeutenden Komponist*innen entdeckt wurde. Ich eigne mich sehr gut als lyrische Begleiterin der Serenaden, die Liebhaber*innen unter Balkonen singen, was schon Opernmaestri wie Händel entdeckten. Besonders berühmt ist die Serenade des Don Giovanni in Mozarts Oper, bei der ich auf der Bühne mitspielen darf. Da bin ich so richtig im Rampenlicht. Oder blicken Sie in das Programm der Essener Konzerte: Vivaldi hat für mich als Primadonna exquisite Solokonzerte mit untertäniger Streicherbegleitung geschrieben, die seine Schülerinnen in Venedig mit großem Erfolg aufführten. Um 1800 war ich in Wien und Prag so beliebt, dass sogar der große Beethoven eine schöne Sonatine für mich schrieb, also eigentlich für eine virtuose Comtesse, die zu meinen besten Spielerinnen zählte. „Für die schöne Josephine“ steht über den Noten, denn die Comtesse von Clary-Aldringen war ihm

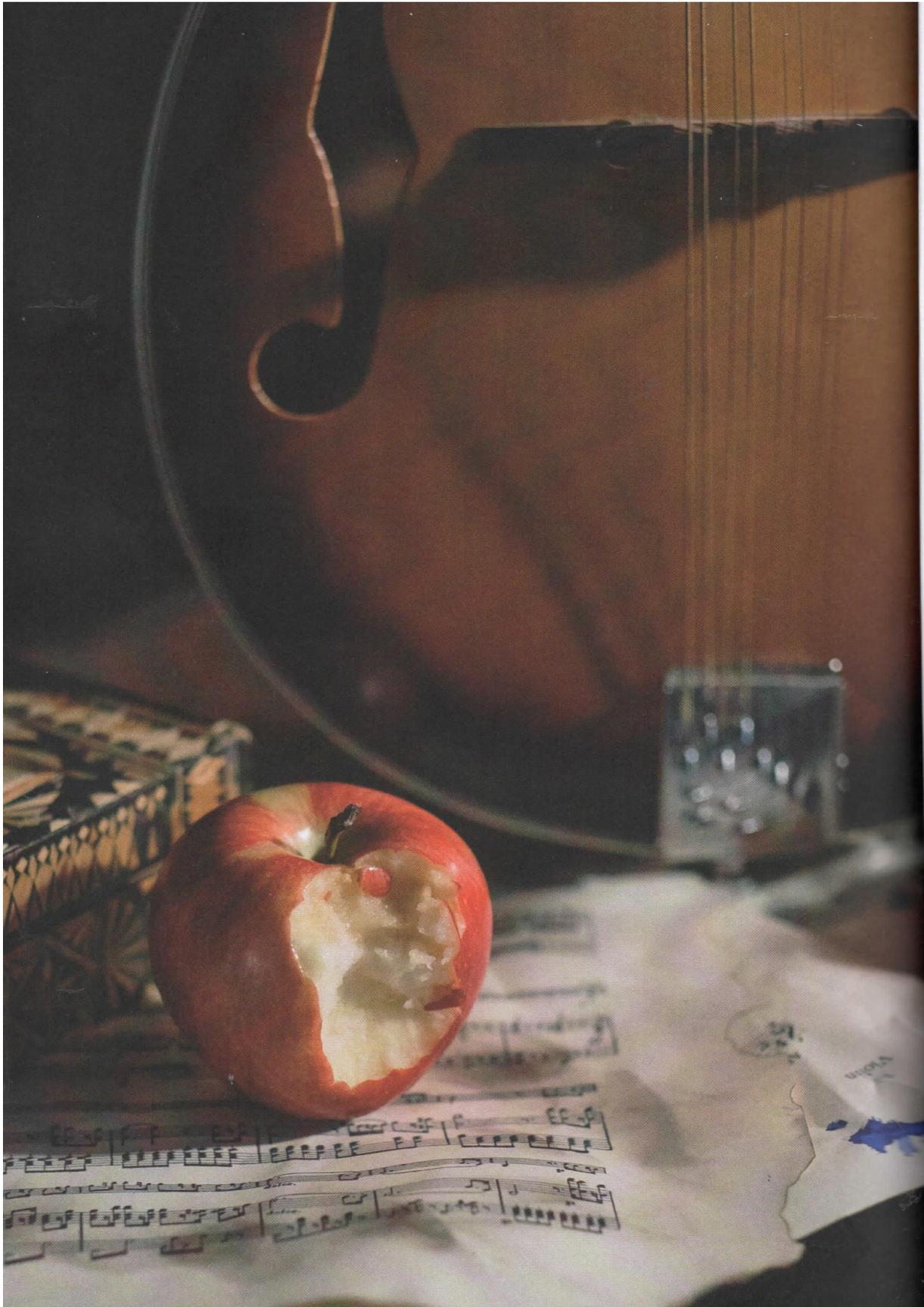
»

Mein Name geht ja wegen meiner Form auch auf die Mandel, italienisch Mandorla, zurück. Getauft wurde ich irgendwann im 17. Jahrhundert in Neapel auf „Mandolino“. Dann wurde ich in Frankreich populär, als „Mandoline“. Und so eroberte ich die Welt der Musik.

«

nicht ganz egal. Ja, ich bin ein Instrument der Liebe! Sogar gestrenge Meister der Avantgarde wie Schönberg und Henze verliebten sich in mich und huldigten mir in feiner Kammermusik. Ich bin einfach, wie die Menschen so sagen, unsterblich.

Termine 06., 07.10.2023; 04., 05.07.2024



Mit freundlicher Genehmigung der Theater und Philharmonie Essen aus dem Konzertmagazin 12/23